



Rechenschaftsbericht
zum
Jahresabschluss
der
Gemeinde Barleben
für das Haushaltsjahr
2011

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung.....	212
2. Inhalt	212
3. Verfahren	212
4. Elemente des Rechnungswesens.....	213
5. Vermögensrechnung (Bilanz)	213
5.1 Aufteilung der Aktiva:	214
5.2 Aufteilung der Passiva:	214
5.3 Ausgewählte Bilanzkennzahlen.....	215
6. Ergebnisrechnung	217
6.1 Erträge.....	218
6.2 Entwicklung der Erträge.....	218
6.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben.....	218
6.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen.....	219
6.2.3. Sonstige Transfererträge	219
6.2.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	219
6.2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	220
6.2.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	220
6.2.7 sonstige ordentliche Erträge	221
6.2.8 Finanzerträge	222
6.2.9 aktivierte Eigenleistungen.....	222
6.2.10 Bestandsveränderungen.....	222
6.2.11 Außerordentliche Erträge.....	222
6.3 Aufwendungen.....	223
6.4 Entwicklung der Aufwendungen	223
6.4.1 Personal und Versorgungsaufwendungen	223
6.4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	224
6.4.3 Transferaufwendungen und Umlagen.....	225
6.4.4 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen.....	227
6.4.5 sonstige ordentliche Aufwendungen	226
6.4.6 Bilanzielle Abschreibungen.....	227

6.4.7 außerordentliche Aufwendungen	227
6.5 Interne Leistungsverrechnung.....	228
6.6 ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage	228
7. Finanzrechnung.....	231
7.1 laufende Verwaltungstätigkeit	231
7.2 Investitionstätigkeit.....	232
7.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	232
7.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	233
7.3 Finanzierungstätigkeit	235
7.4 Finanzmittelbestand.....	235
7.5 Kennzahlen zur Finanzrechnung.....	235
8. Entwicklung der Haushaltswirtschaft	237
8.1 Steuereinnahmen.....	237
8.2 Umlagen und Personalausgaben	237
8.3 Steuerkraftzahlen.....	238
8.4 Hebesätze.....	238
8.5 Schuldenentwicklung	238
9. Beurteilung der Haushaltslage.....	239
10. Vorgänge von besonderer Bedeutung	239
11. Mögliche Risiken	239

1. Vorbemerkung

Mit dem Gesetz über ein neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen für die Kommunen im Land Sachsen-Anhalt vom 22. März 2006 (GVBL.LSA Nr. 10/2006, S.128) wird den Kommunen seit dem 01.01.2006 die Möglichkeit eröffnet, ihr Haushalts- und Rechnungswesen auf der Grundlage der doppelten Buchführung für Kommunen (Doppik) zu gestalten. In der Gemeinde Barleben wurde hiervon mit der erstmaligen Erstellung eines Haushaltsplanes nach doppischen Vorschriften und einer Eröffnungsbilanz ab dem 01.01.2008 Gebrauch gemacht.

Der vorliegende Jahresabschluss schließt nun das vierte doppische Haushaltjahr ab. Es ist somit eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse des Jahres 2011 mit dem Vorjahr möglich.

Da sich bereits die Erstellung der ersten doppischen Jahresabschlüsse 2008 und 2009 verzögerten, konnte auch der Jahresabschluss 2011 nicht innerhalb von vier Monaten nach Ende des Haushaltsjahres (§ 108a Abs. 1 GO¹ LSA) aufgestellt werden.

2. Inhalt

Dem Jahresabschluss ist gemäß § 108 Abs. 3 GO² LSA i.V.m. § 48 GemHVO Doppik ein Rechenschaftsbericht als Anlage beizufügen. Im Rechenschaftsbericht sind demnach der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde darzustellen. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern sowie eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Im Rechenschaftsbericht sollen weiterhin auch Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind und zu erwartende mögliche Risiken von besonderer Bedeutung dargestellt werden.

3. Verfahren

Die Haushaltssatzung für das Jahr 2011 mit dem Haushaltsplan wurde in der Sitzung vom 16.12.2010 durch den Gemeinderat der Gemeinde Barleben beschlossen. Mit Schreiben der Kommunalaufsicht des Landkreises Börde vom 04.02.2011 erfolgte die Genehmigung der Kreditermächtigung und es wurden keine Bedenken gegen die Beschlussfassung erhoben. Durch die öffentliche Bekanntmachung und die Auslegung in der Zeit vom 18.03.2011 bis 17.03.2011 erlangte die Haushaltssatzung und damit auch der Haushaltsplan Rechtskraft. Die 1. Nachtragssatzung wurde durch den Gemeinderat in seiner Sitzung am 31.05.2011 be-

¹ Neu: §120 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), gültig ab 01.07.2014

² Neu: §120 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), gültig ab 01.07.2014

schlossen. Nach der Bekanntmachung und Auslegung in der Zeit vom 09.08.2011 bis 18.08.2011 trat diese in Kraft.

Für den Jahresabschluss für das Jahr 2009 wurde dem Bürgermeister die Entlastung erteilt. Die öffentliche Bekanntmachung des Jahresabschlusses erfolgte entsprechend den Regelungen des § 108a Abs. 3 GO³ LSA in der Zeit vom 30.06.2015 bis 09.07.2015.

Für den Jahresabschluss für das Jahr 2010 wurde dem Bürgermeister die Entlastung erteilt. Die öffentliche Bekanntmachung des Jahresabschlusses erfolgte entsprechend den Regelungen des § 108a Abs. 3 GO LSA in der Zeit vom 30.06.2015 bis 09.07.2015.

4. Elemente des Rechnungswesens

Der doppische Jahresabschluss besteht gemäß § 108 Abs. 2 GO LSA aus der Vermögensrechnung (Bilanz) sowie aus der Ergebnis- und der Finanzrechnung, die aus den sogenannten Teilrechnungen entwickelt werden und dem Anhang. Als Anlage ist dem Jahresabschluss unter anderem der Rechenschaftsbericht beizufügen.

Das zentrale Rechnungsinstrument stellt die Vermögensrechnung (Bilanz) nach § 46 GemVO⁴ Doppik dar. Sie gibt als sogenannte Zeitpunkt Betrachtung zum Bilanzstichtag Auskunft über das gesamte Vermögen der Gemeinde (Aktiva) und informiert über dessen Finanzierung, also über die Mittelherkunft (Passiva).

Die Ergebnisrechnung bildet als externes Rechnungslegungselement, stark vereinfacht, den Erfolg des gemeindlichen Handelns für die jeweilige Periode ab. Hier werden Erträge und Aufwendungen sowohl als zahlungswirksame als auch als nicht zahlungswirksame Größen dargestellt. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen findet über den Posten "Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag" Eingang in die Bilanz.

Die Finanzrechnung beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit der Gemeinde Barleben. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen gibt im Sinne einer Kapitalflussrechnung Auskunft über die Liquiditätsentwicklung und damit auch die Information über die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde. Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen findet über den Posten "Liquide Mittel" Eingang in das Umlaufvermögen der Bilanz.

Die Gesamtergebnis- und die Gesamtfinanzrechnung wurden aus den Teilrechnungen auf Produktebene entwickelt.

5. Vermögensrechnung (Bilanz)

Wie aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich ist, erhöht sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 12.471.386,15 EUR auf insgesamt 141.642.173,68 EUR.

³ Neu: §120 Abs. 2 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), gültig ab 01.07.2014

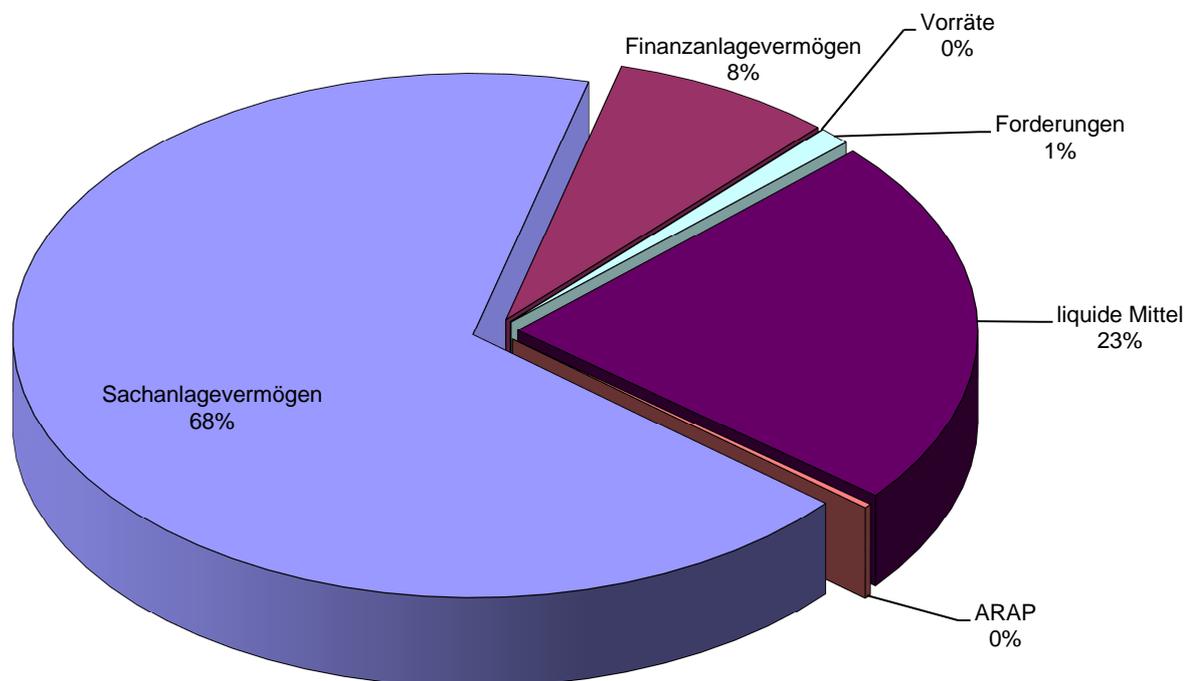
⁴ Ab 01.01.2016 wird die Gemeindehaushaltsverordnung GemHVO durch die Kommunalhaushaltsverordnung KomHVO ersetzt, §§41-49 inhaltlich gleich

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen sind bereits im Anhang zum Jahresabschluss 2011 enthalten.

Bezeichnung	Vorjahr 31.12.2010	Haushaltsjahr 31.12.2011	Unterschied
Aktivseite			
Immaterielles Vermögen	60.128,00	106.901,00	46.773,00
Sachanlagevermögen	92.698.006,73	96.161.805,72	3.463.798,99
Finanzanlagevermögen	6.347.922,74	11.072.534,68	4.724.611,94
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen	755.045,56	1.581.892,00	826.846,44
liquide Mittel	29.290.281,65	32.332.099,51	3.041.817,86
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	19.402,85	386.940,77	367.537,92
Bilanzsumme	129.170.787,53	141.642.173,68	12.471.386,15
Passivseite			
Eigenkapital	60.266.278,61	71.756.151,59	11.489.872,98
Sonderposten	18.339.159,29	18.541.939,98	202.780,69
Rückstellungen	34.266.000,64	35.128.482,22	862.481,58
Verbindlichkeiten	16.067.744,91	15.953.363,99	-114.380,92
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	231.604,08	262.235,90	30.631,82
Bilanzsumme	129.170.787,53	141.642.173,68	12.471.386,15

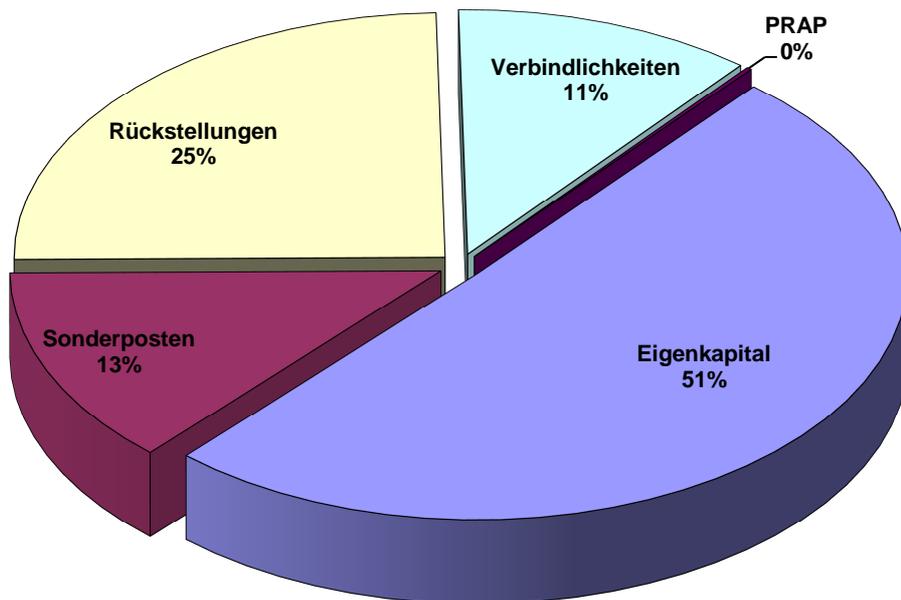
5.1 Aufteilung der Aktiva:

In dem Diagramm wird dargestellt, welches Vermögen zum 31.12.2011 vorhanden ist.



5.2 Aufteilung der Passiva:

Das Diagramm stellt dar, wie das Vermögen der Gemeinde zum 31.12.2011 finanziert wurde.



5.3 Ausgewählte Bilanzkennzahlen

Anlagenintensität		
	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	76,72%	75,78%

Die Anlagenintensität dient der Beschreibung, welchen Anteil das Anlagevermögen (Immaterielles, Sachanlage und Finanzvermögen) am Gesamtvermögen (Bilanzsumme Aktiva) der Gemeinde hat. Sie gibt darüber Aufschluss, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune entspricht. Dabei schränkt eine hohe Anlagenintensität die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Gemeinde bei Veränderungen im Umfeld ein, da die hier gebundenen Mittel nicht kurzfristig in andere Verwendung gelenkt werden können. Die Anlagenintensität der Gemeinde hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 75,78 % verringert. Hieraus ist abzuleiten, dass dreiviertel des Vermögens der Gemeinde langfristig gebunden ist.

Umlaufintensität		
	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Umlaufvermögen} + \text{ARAP} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	23,28%	24,22%

Die Umlaufintensität stellt den Anteil des kurzfristig gebundenen Kapitals der Gemeinde dar. Zum Umlaufvermögen zählen die Vorräte, die Forderungen und die liquiden Mittel. Entsprechend der Entwicklung der Anlagenintensität ist bei der Umlaufintensität ein leichter Erhöhung zu verzeichnen.

Eigenkapitalquote I		
	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	46,66%	50,66%

Eine hohe Eigenkapitalquote I wird in Hinblick auf die finanzielle Stabilität einer Gemeinde als positiv bewertet. Im Jahr 2011 ist die Eigenkapitalquote um vier Prozent angestiegen. Festzustellen ist das die Gemeinde die Hälfte ihres Vermögens durch Eigenmittel finanziert hat. Im Vergleich mit anderen Kommunen ist festzustellen, dass die Gemeinde Barleben eine solide Eigenkapitalquote aufweist.

Eigenkapitalquote II		
	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	60,85%	63,75%

Die Eigenkapitalquote II gibt den Anteil des sogenannten wirtschaftlichen Eigenkapitals, bestehend aus Eigenkapital und Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge, am Gesamtkapital der Gemeinde wieder. Für das Jahr 2011 ist eine Steigerung um 3 Prozent festzustellen. Begründet ist dies insbesondere durch die Erhöhung des Eigenkapitals infolge der zum 31.12.2011 erfolgten Bilanzierung von Zweckverbänden.

Fremdkapitalquote		
	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	39,15%	36,25%

Die Fremdkapitalquote zeigt an, wie hoch die Kommune im Verhältnis zu ihrem Vermögen verschuldet ist. Daraus lässt sich ablesen, mit wie viel Fremdkapital das Vermögen finanziert wurde. Korrespondierend zur Eigenkapitalquote ist eine Verringerung der Fremdkapitalquote zu verzeichnen.

Deckungsgrad A		
	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Summe Anlagevermögen}} \times 100$	79,31%	84,12%

Der Deckungsgrad A zeigt an, inwieweit das Anlagevermögen der Gemeinde über das wirtschaftliche Eigenkapital finanziert wurde. Daher werden hier auch die Sonderposten aus Zuweisungen und Beiträgen, die für Investitionen im Anlagevermögen gewährt wurden, mit einbezogen.

6. Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung gleicht von der Bedeutung her einer kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV). Der Gesetzgeber hat sich bewusst gegen die Begriffe "Gewinn" und "Verlust" entschieden, weil diese den Zielsetzungen der öffentlichen Hand nicht gerecht werden.

Hier steht nicht die Gewinnoptimierung, sondern die Aufgabenerfüllung im Vordergrund.

Der dargestellte fortgeschriebene Ansatz setzt sich aus den im Ergebnisplan 2011 ausgewiesenen Ansätzen, den vorgetragenen Ermächtigungen aus den Vorjahr 2010 und den Deckungen (außer und überplanmäßig) nach § 97 GO⁵ LSA und §§ 17 ff. GemHVO⁶ Doppik zusammen.

Bezeichnung	Ergebnis	fortgeschr.	Ergebnis	Abweichung
	2010 Euro	Ansatz 2011 Euro	2011 Euro	+/- Euro
Ordentliche Erträge	63.774.915,94	34.421.700,00	47.228.205,06	12.806.505,06
Ordentliche Aufwendungen	-38.765.363,66	35.095.082,85	40.368.486,26	5.273.403,41
Ordentliches Ergebnis	25.009.552,28	-673.382,85	6.859.718,80	7.533.101,65
Außerordentliche Erträge	1.882,00	0,00	120.326,62	120.326,62
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	25.994,06	25.994,06
Außerordentliches Ergebnis	1.882,00	0,00	94.332,56	94.332,56
Jahresergebnis	25.011.434,28	-673.382,85	6.954.051,36	7.627.434,21

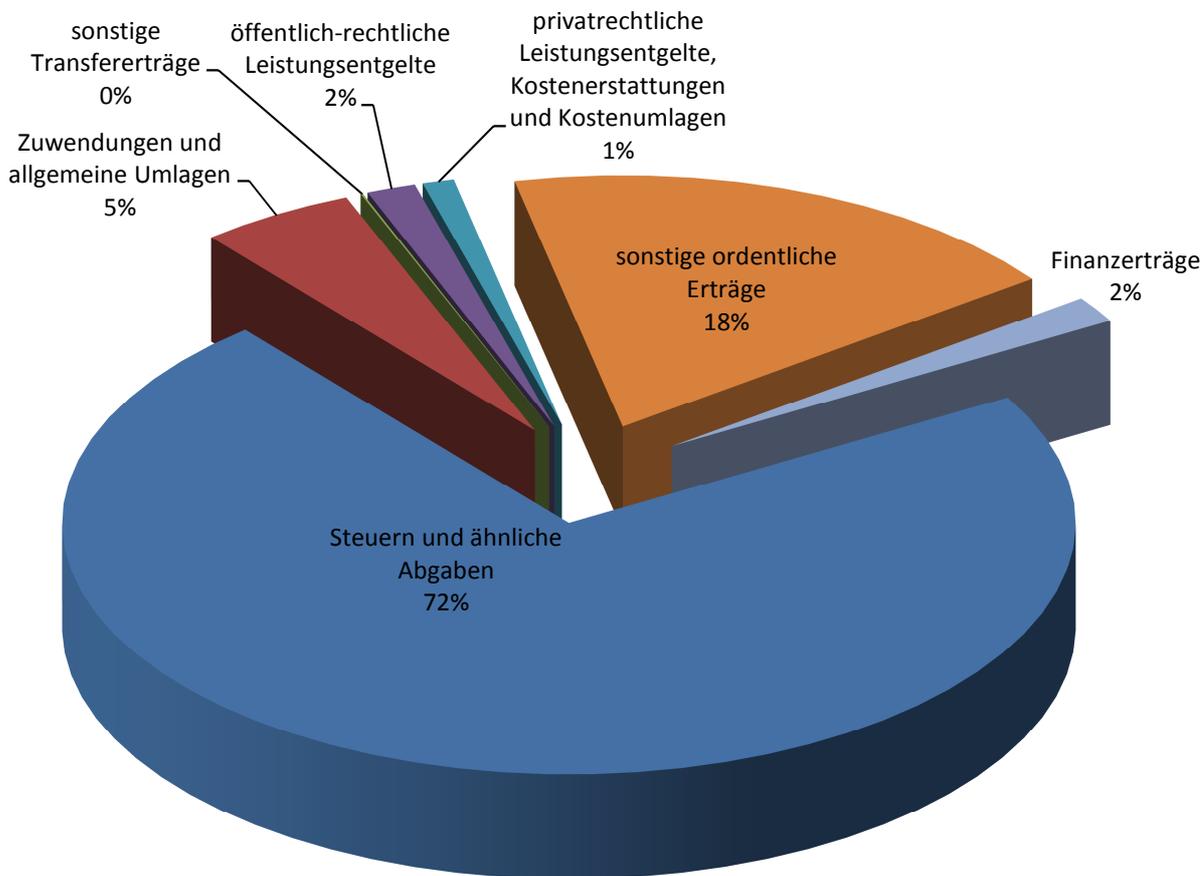
Gegenüber der fortgeschriebenen Planung kann eine Verbesserung des ordentlichen Jahresergebnisses von rd. 7,5 Mio. EUR auf 6.859.718,80 EUR festgestellt werden. Bei dem außerordentlichen Jahresergebnis ist im Jahr 2011 ein positives Ergebnis in Höhe von 94.332,56 EUR festzustellen. Somit kann ein Jahresergebnis von insgesamt 6.954.051,36 EUR ausgewiesen werden, welches in das Eigenkapital der Bilanz eingeht.

⁵ Neu: §105 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), gültig ab 01.07.2014

⁶ Neu: §16 Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO), gültig ab 16.12.2015

6.1 Erträge

Wie sich die Erträge auf die einzelnen Arten aufteilen, ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



6.2 Entwicklung der Erträge

6.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichung +/- Euro
Grundsteuer A	45.608,53	45.000,00	44.990,15	-9,85
Grundsteuer B	936.527,11	675.000,00	693.642,97	18.642,97
Gewerbesteuer	27.256.706,95	25.000.000,00	30.254.946,71	5.254.946,71
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	2.234.592,85	2.217.000,00	2.428.524,11	211.524,11
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	604.150,04	625.000,00	647.170,19	22.170,19
Vergnügungssteuer	10.700,00	12.000,00	10.080,00	-1.920,00
Hundesteuer	35.930,55	36.000,00	33.110,81	-2.889,19
Zweitwohnungssteuer	30.877,06	30.900,00	31.089,88	189,88
Summe	31.155.093,09	28.640.900,00	34.143.554,82	5.502.654,82

Die Erträge aus der Gewerbesteuer und aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer entwickelten sich im Jahr 2011 positiver als in der Haushaltsplanung angenommen wurde. Die Senkung der Grundsteuer B um 100 v.H. auf 250 v.H. verringert mit ca. 240 TEUR die Erträge zum Vorjahr.

6.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichung +/- Euro
Schlüsselzuweisung nach FAG 11a - Investitionshilfe	407.590,00	406.000,00	406.804,00	804,00
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land	3.327,71	0,00	45.936,94	45.936,94
Zuweisungen für laufende Zwecke von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1.664.844,39	1.623.000,00	1.785.276,92	162.276,92
Zuweisungen vom Arbeitsamt	78.463,66	0,00	91.196,68	91.196,68
Zuschüsse für laufende Zwecke von privaten Unternehmen	3.762,06	0,00	7.608,73	7.608,73
Zuschüsse für laufende Zwecke von privaten Unternehmen - Spende 950 Jahrfeier	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
Zuschüsse für laufende Zwecke von übrigen Bereichen	5.057,65	2.000,00	3.000,00	1.000,00
Summe	2.163.045,47	2.031.000,00	2.343.823,27	312.823,27

Im Ergebnis wurde in der Position Zuwendungen und allgemeinen Umlagen der Planansatz mit ca. 313TEUR überschritten. Dies wird vor allen durch erhöhte Zuweisungen nach dem Kifög für Kindertageseinrichtungen hervorgerufen. Im Vergleich zum Vorjahr ist ebenfalls eine positive Entwicklung festzustellen.

6.2.3. Sonstige Transfererträge

Bei den sonstigen Transfererträgen handelt es sich vorwiegend um Schuldendiensthilfen des Landes im Rahmen des KomInvest Programmes aus dem Jahr 2002 für die ehemaligen Gemeinden Barleben, Ebendorf und Meitzendorf. Diese belaufen sich insgesamt auf 23.894,00 EUR.

6.2.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichung +/- Euro
<i>Verwaltungsgebühren</i>	<i>74.667,04</i>	<i>49.600,00</i>	<i>81.189,04</i>	<i>31.589,04</i>
<i>Benutzungsgebühren</i>	<i>694.281,69</i>	<i>767.700,00</i>	<i>658.902,82</i>	<i>-108.797,18</i>
Summe	768.948,73	817.300,00	740.091,86	-77.208,14

Während bei den Verwaltungsgebühren die Erträge leicht über der geplante Höhe liegen, waren die Haushaltsansätze bei den Benutzungsgebühren für die Einrichtungen der Gemeinde in nahezu allen Bereichen zu hoch eingeschätzt. Es ist festzustellen, dass die Erträge im Vergleich zum Vorjahr nicht erreicht wurden.

6.2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichung +/- Euro
Erträge aus Mieten und Pachten	124.132,38	89.300,00	111.758,02	22.458,02
Erträge aus Verkauf	10.617,34	17.000,00	33.832,84	16.832,84
sonstige Entgelte	12.335,98	16.700,00	40.822,80	24.122,80
Summe:	147.085,70	123.000,00	186.413,66	63.413,66

Die Planansätze bei den Erträgen aus Mieten und Pachten wurde in allen Bereichen erreicht. Die Erträge aus Verkäufen entstanden vor allem im Bereich der Kinderkrippe Barleben durch das Vesperentgelt und durch die Einspeisevergütung für die Photovoltaikanlagen auf den Hallen des Wirtschaftshofes.

Die Erträge aus sonstigen Entgelten wurden zum großen Teil mit Anzeigen im Mittellandkurier realisiert.

6.2.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichung +/- Euro
Erträge aus Kostenerstattungen von Bund	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
Erträge aus Kostenerstattungen von Land	4.503,34	3.000,00	4.116,78	1.116,78
Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden (Betreuung Kinder anderer Gemeinden)	23.497,20	68.000,00	98.908,97	30.908,97
Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden - Differenz der Elternbeiträge vom Jugendamt	36.126,77	21.400,00	33.422,45	12.022,45
Erträge aus Kostenerstattungen von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00
Kostenerstattungen von übrigen Bereichen	142.187,38	113.500,00	148.875,53	35.375,53
Summe:	206.314,69	205.900,00	290.323,73	84.423,73

Da sich die Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen an der entsprechenden Anzahl der betreuten Kinder orientiert, kann es hier immer wieder zu Schwankungen kommen. Im Jahr 2011 hat sich das Ergebnis bei den Erträgen aus der Fremdbetreuung positiver als geplant entwickelt. Die Erstattung vom übrigen Bereich, welche hauptsächlich auf die Erstattung von Betriebskosten zurückzuführen sind, konnte entgegen der Planung etwas höher ausgewiesen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr kann das Ergebnis erheblich besser ausgewiesen werden, obwohl im Jahr 2011 keine Verwaltungskostenerstattung des TPO erfolgte.

6.2.7 sonstige ordentliche Erträge

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichungen +/- Euro
Erträge aus Konzessionsabgaben	352.150,29	328.000,00	358.921,45	30.921,45
Erstattung von Steuern	40,56	0,00	39.449,68	39.449,68
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	246.951,64	69.000,00	617.301,99	548.301,99
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge	91.124,41	84.500,00	155.135,28	70.635,28
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	21.542,00	200,00	289.339,00	289.139,00
Erträge aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	174.513,51	0,00	8.131,26	8.131,26
Erträge aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	1.637,28	0,00	177,00	177,00
Erträge aus Bußgeldern	13.431,51	9.500,00	17.138,60	7.638,60
Erträge aus Säumniszuschläge (inkl. Mahn-, Vollstreckungsgebühren), Stundungs-, Verzugszinsen	966.426,63	65.500,00	186.655,39	121.155,39
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	26.645.253,00	1.700.000,00	6.792.773,52	5.092.773,52
sonstige ordentliche Erträge	79.795,50	0,00	229.149,66	229.149,66
Summe:	28.592.866,33	2.256.700,00	8.694.172,83	6.437.472,83

Die Konzessionsabgaben sind Entgelte, die Energieversorgungsunternehmen an Kommunen für das Recht zur Benutzung öffentlicher Verkehrswege, für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen abgeben müssen. Für 2011 konnte hier aufgrund der Abrechnung Mehrerträge verbucht werden.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten beruhen auf Zuwendungen und Beiträgen die entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Anlagegutes ergebniswirksam aufgelöst werden. Nach den aus der Anlagenbuchhaltung ermittelten Werten wurden insgesamt deutlich höhere Auflösungen vorgenommen als geplant.

Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden kommen zustande, wenn der Verkaufswert bzw. Grundstückswert eines neu vermessenen Flurstückes (Neubewertung) höher als der Buchwert des Anlagegutes ist.

Die Auflösung gebildeter Rückstellungen ist höher als geplant, es wurden wie bereits im Anhang beschrieben Auflösungen für Rückstellungen der Kreisumlage in Höhe von 2.604.311 EUR und für die Umlage an den TPO in Höhe von 3.527.163 EUR vorgenommenen.

Die sonstigen ordentlichen Erträge werden nicht geplant, in dieser Position sind hauptsächlich die Stornierung der Pauschalwertberichtigung des Vorjahres (164 TEUR) und Erstattungen aus Aufwendungen wie für Wasser, Strom, Gas etc. enthalten.

6.2.8 Finanzerträge

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichung +/- Euro
Zinserträge	659.845,84	307.100,00	763.129,12	456.029,12
- <i>ausgereichte Darlehen</i>	12.539,46	7.100,00	7.487,87	387,87
- <i>Geldanlagen</i>	647.306,38	300.000,00	755.641,25	455.641,25
Gewinnanteile	22.343,08	15.000,00	19.932,42	4.932,42
sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	12.627,35	12.627,35
Summe:	682.188,92	322.100,00	795.688,89	473.588,89

Die Zinserträge aus ausgereichten Darlehen betreffen hauptsächlich die Erstattung der Zinsen für Wohnungsbaudarlehen des Eigenbetriebes Wohnungswirtschaft (EB WOWI).

Bei den Geldanlagen hängen die Zinseinnahmen nicht nur von der Höhe der Kapitalmarktzinsen, sondern auch von den angelegten Geldbeträgen und vom Anlagezeitraum ab. Der angestrebte Ansatz konnte erheblich überschritten werden, da sich der Geldmittelabfluss und die Zinsentwicklung positiver gestalteten als angenommen.

Bei den Gewinnanteilen werden die Ausschüttungen aus der Beteiligung an der KOWISA und der SALEG dargestellt, die erst mit dem Gesellschafterbeschluss festgesetzt werden.

Bei den sonstigen Finanzerträgen sind Erstattungen aus Kapitalertragssteuer ausgewiesen.

6.2.9 Aktivierte Eigenleistungen

Die Aktivierung von Eigenleistung für die Herstellung von Anlagevermögen wurde im Jahr 2011 nicht vorgenommen.

6.2.10 Bestandsveränderungen

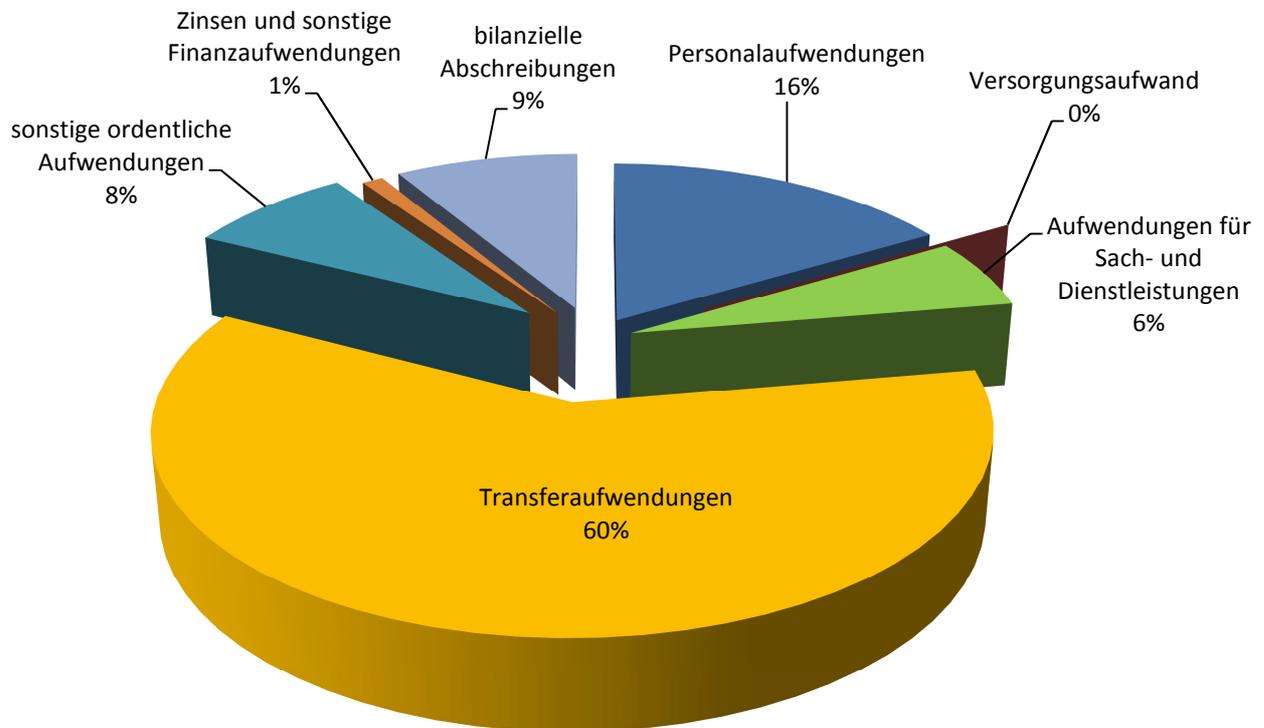
Bestandsveränderungen im Rahmen der gewöhnlichen Tätigkeit wurden in 2011 nicht vorgenommen.

6.2.11 Außerordentliche Erträge

Außerordentliche Erträge sind Erträge, die außerhalb der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit anfallen. Diese sind daher nicht planbar. Im Jahr 2011 betrugen diese 120.326,62 EUR, hauptsächlich aus der Erstattung eines Schadens zum Fahrzeug TLF OK-EB 117.

6.3 Aufwendungen

Wie sich die Aufwendungen auf die einzelnen Arten aufteilen, ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



6.4 Entwicklung der Aufwendungen

6.4.1 Personal und Versorgungsaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichung +/- Euro
Personalaufwendungen	6.354.686,27	6.702.850,00	6.396.484,11	-306.365,89
Versorgungsaufwendungen	345,63	500,00	339,93	-160,07
Summe:	6.355.031,90	6.703.350,00	6.396.824,04	-306.525,96

Die Personalkosten sind im Vergleich zu den geplanten Aufwendungen wesentlich geringer ausgefallen. Grund hierfür war zum einen, dass nicht alle Stellen wie geplant besetzt wurden. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist eine Erhöhung der Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Anpassungen festzustellen.

6.4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bezeichnung	Ergebnis	fortgeschr.	Ergebnis	Abweichung
	2010 Euro	Ansatz 2011 Euro	2011 Euro	+/- Euro
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	410.243,26	801.200,00	678.149,92	-123.050,08
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	159.622,17	413.626,26	278.049,74	-135.576,52
Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	35.516,21	159.400,00	127.679,19	-31.720,81
Aufwendungen für Mieten und Pachten	184.806,23	128.185,27	110.471,04	-17.714,23
Aufwendungen für Mieten und Pachten Maschinen	0,00	382.240,00	89.852,19	-292.387,81
Aufwendung für Leasing	71.303,73	125.214,81	74.454,72	-50.760,09
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	969.932,25	1.032.750,00	787.207,73	-245.542,27
<i>Straßenreinigung/Winterdienst</i>	<i>165.098,06</i>	<i>100.000,00</i>	<i>25.603,75</i>	<i>-74.396,25</i>
<i>Strom</i>	<i>341.652,97</i>	<i>382.950,00</i>	<i>317.288,67</i>	<i>-65.661,33</i>
<i>Heizung (Gas/Öl)</i>	<i>133.015,57</i>	<i>195.500,00</i>	<i>142.754,00</i>	<i>-52.746,00</i>
<i>Wasser/ Abwasser</i>	<i>76.833,66</i>	<i>72.600,00</i>	<i>52.387,73</i>	<i>-20.212,27</i>
<i>Abfall und Entsorgung</i>	<i>14.536,92</i>	<i>19.400,00</i>	<i>9.038,84</i>	<i>-10.361,16</i>
<i>Gebäudeversicherung</i>	<i>43.837,10</i>	<i>46.900,00</i>	<i>45.008,60</i>	<i>-1.891,40</i>
<i>Reinigung</i>	<i>165.104,83</i>	<i>176.400,00</i>	<i>168.883,73</i>	<i>-7.516,27</i>
<i>Bewachung</i>	<i>0,00</i>	<i>2.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>-2.000,00</i>
<i>sonstige</i>	<i>29.853,14</i>	<i>37.000,00</i>	<i>26.242,41</i>	<i>-10.757,59</i>
Haltung von Fahrzeugen	76.893,59	88.450,00	87.344,48	-1.105,52
Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	78.865,99	69.600,00	83.320,71	13.720,71
Aufwendungen für Beschäftigte	45.840,60	65.400,00	60.664,82	-4.735,18
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	272.347,03	366.300,00	316.710,03	-49.589,97
<i>Veranstaltungen</i>	<i>20.834,32</i>	<i>45.500,00</i>	<i>32.872,12</i>	<i>-12.627,88</i>
<i>Kultur- und Heimatpflege</i>	<i>0,00</i>	<i>18.500,00</i>	<i>2.229,30</i>	<i>-16.270,70</i>
<i>Verbrauchsmaterialien und ähnliches</i>	<i>56.223,12</i>	<i>27.000,00</i>	<i>19.497,40</i>	<i>-7.502,60</i>
<i>Messen</i>	<i>0,00</i>	<i>48.000,00</i>	<i>47.952,88</i>	<i>-47,12</i>
<i>Heimatfeste</i>	<i>61.091,51</i>	<i>99.700,00</i>	<i>80.359,42</i>	<i>-19.340,58</i>
<i>sonstige</i>	<i>134.198,08</i>	<i>127.600,00</i>	<i>133.798,91</i>	<i>6.198,91</i>
Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten	8.476,28	56.700,00	41.651,26	-15.048,74
Aufw. F. d. Betreiben von Kindereinrichtungen	0,00	1.116.000,00	1.049.008,67	-66.991,33
Summe:	2.313.847,34	4.805.066,34	3.784.564,50	-1.020.501,84

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ist festzustellen, dass diese in nahezu jeder Position nicht ausgeschöpft wurden. Daher konnten insgesamt 1.020.501,84 EUR gegenüber den geplanten Aufwendungen eingespart werden. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Aufwendungen im Bereich der Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens erhöht. Ursache u.a. der Einbau des Digitalfunk in die Feuerwehrfahrzeuge mit 9TEUR.

6.4.3 Transferaufwendungen und Umlagen

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichung +/- Euro
Zuweisungen und Zuschüsse an Gemeinden und Gemeindeverbände	79.400,00	0,00	0,00	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse an Zweckverbände	5.486.256,54	2.797.000,00	3.563.023,63	766.023,63
<i>WWAZ - Stützung Niederschlagswasser</i>	<i>156.568,00</i>	<i>160.000,00</i>	<i>156.568,00</i>	<i>-3.432,00</i>
<i>WWAZ - Anteil Regenentwässerung</i>	<i>93.767,00</i>	<i>100.000,00</i>	<i>152.868,00</i>	<i>52.868,00</i>
<i>TPO</i>	<i>5.219.072,00</i>	<i>2.520.000,00</i>	<i>3.236.927,49</i>	<i>716.927,49</i>
<i>Untere Ohre</i>	<i>16.849,54</i>	<i>17.000,00</i>	<i>16.660,14</i>	<i>-339,86</i>
Zuweisungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	300.000,00	352.500,00	321.600,00	-30.900,00
Zuschüsse an private Unternehmen	92.090,73	597.469,25	600.637,12	3.167,87
Zuschüsse an übrige Bereiche	1.579.545,05	1.752.115,35	880.839,09	-871.276,26
<i>Pauschalförderung</i>	<i>59.754,91</i>	<i>70.000,00</i>	<i>68.728,73</i>	<i>-1.271,27</i>
<i>Projektförderung</i>	<i>71.587,27</i>	<i>120.000,00</i>	<i>111.116,66</i>	<i>-8.883,34</i>
<i>Kooperation und Pers.-Förderung</i>	<i>290.719,71</i>	<i>362.200,00</i>	<i>258.198,14</i>	<i>-104.001,86</i>
<i>Investitionsförderung</i>	<i>120.899,55</i>	<i>733.076,67</i>	<i>234.702,34</i>	<i>-498.374,33</i>
<i>sonstige Bereiche (z.B. Kita, Begrüßungsgeld)</i>	<i>1.036.583,61</i>	<i>466.838,68</i>	<i>208.093,22</i>	<i>-258.745,46</i>
Aufwendungen Gewerbesteuerumlage	3.326.499,19	3.018.000,00	3.648.831,05	630.831,05
Allgemeine Umlagen an das Land - Finanzausgleichsumlage gemäß FAG	0,00	0,00	3.287.058,00	3.287.058,00
Allgemeine Umlagen an Gemeinden und Gemeindeverbände -Kreisumlage	12.278.912,00	9.600.000,00	11.811.299,00	2.211.299,00
Investitionszuweisungen an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionszuschüsse an übrige Bereiche	175.953,70	153.500,00	0,00	-153.500,00
<i>Baugeld/Bauförderung</i>	<i>175.953,70</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Kreuzungsvereinbarung</i>	<i>0,00</i>	<i>153.500,00</i>	<i>0,00</i>	<i>-153.500,00</i>
Summe:	23.318.657,21	18.270.584,60	24.113.287,89	5.842.703,29

Bei den Transferaufwendungen handelt es sich um Leistungen, denen keine Gegenleistung gegenübersteht. Transferaufwendungen führen somit zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Dabei handelt es sich um Zuweisungen/ Zuschüsse und Umlagen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen zu zahlen sind sowie um freiwillige Leistungen auf Grund von Satzungen und Richtlinien der Gemeinde.

Auf der Grundlage der Verbandsatzung hat die Gemeinde ihren Vorteil an den TPO abzuführen. Die Berechnungsgrundlage bildet hierbei die im Vorvorjahr realisierten Einnahmen der Gemeinde aus der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B bezogen auf das Verbandsgebiet. Der für das Jahr 2011 errechnete Aufwand wird sodann rückgestellt, um im Jahr 2013 die Auszahlung leisten zu können. Da die Einnahmen im Jahr 2011 höher ausfielen, hat sich auch der Aufwand entsprechend erhöht.

Bei den Zuweisungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um den im Gesellschaftervertrag festgelegten jährlichen Betriebskostenzuschuss an die ZOO gGmbH sowie der Ankauf von Öko-Fläche für die Barlebener Grundstücksentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft. Der Ansatz und das Ergebnis bei den Zuschüssen an private Unternehmen haben sich erhöht, da im Jahr das Projekt Breitbandausbau fortgeführt wurde.

Aufgrund der höheren Einnahmen aus der Gewerbesteuer und der Veränderung des Vervielfältigers erhöhen sich auch die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage. Entsprechend den für das Jahr 2013 errechneten Steuerkraftzahlen wurden die Aufwendungen für die

Kreisumlage eingestellt. Zusätzlich wurde in 2011 für 2013 die allgemeine Umlage an das Land, die Finanzausgleichsumlage, eingestellt.

6.4.4 sonstige ordentliche Aufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichung +/- Euro
Aufwendungen für übernommene Reisekosten	24.239,48	34.000,00	25.515,15	-8.484,85
Aufwendungen für Personaleinstellung	0,00	500,00	0,00	-500,00
sonst. Personal- u. Versorgungsaufw.	0,00	7.000,00	0,00	-7.000,00
Aufwendungen aus Verpflicht. Nach dem Personalvertretungsgesetz	0,00	10.300,00	0,00	-10.300,00
sonst. Personalaufwendungen für Bereitschafts- und Winterdienste	0,00	65.000,00	0,00	-65.000,00
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	114.743,97	121.200,00	107.172,67	-14.027,33
Aufwendungen für Inanspruchnahme Dienstleistungen Dritter und Material	755.531,01	954.781,91	1.010.850,07	56.068,16
<i>Orts- und Regionalplanung</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Pflege EDV</i>	<i>396.012,30</i>	<i>347.492,85</i>	<i>225.668,67</i>	<i>-121.824,18</i>
<i>allgemeine Planungsleistungen</i>	<i>111.406,27</i>	<i>173.189,06</i>	<i>115.415,59</i>	<i>-57.773,47</i>
<i>Prüfung, Beratung, Rechtsschutz</i>	<i>217.265,38</i>	<i>363.300,00</i>	<i>584.349,32</i>	<i>221.049,32</i>
<i>Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine</i>	<i>0,00</i>	<i>23.800,00</i>	<i>21.535,51</i>	<i>-2.264,49</i>
<i>öffentliche Ordnung</i>	<i>30.847,06</i>	<i>47.000,00</i>	<i>63.880,98</i>	<i>16.880,98</i>
Geschäftsaufwendungen	293.602,66	692.900,00	494.614,77	-198.285,23
<i>Bürobedarf/-material/-ausstattung, Geräte</i>	<i>72.426,68</i>	<i>82.100,00</i>	<i>54.844,56</i>	<i>-27.255,44</i>
<i>für Zeitschriften/ Fachbücher</i>	<i>25.407,22</i>	<i>27.700,00</i>	<i>26.432,65</i>	<i>-1.267,35</i>
<i>Post-/ Fernmeldegebühren</i>	<i>79.613,07</i>	<i>154.900,00</i>	<i>88.830,40</i>	<i>-66.069,60</i>
<i>Öffentlichkeitsarbeit und Werbung</i>	<i>6.118,49</i>	<i>8.000,00</i>	<i>3.757,92</i>	<i>-4.242,08</i>
<i>Mittellandkurier</i>	<i>59.370,15</i>	<i>80.000,00</i>	<i>64.440,55</i>	<i>-15.559,45</i>
<i>Beiträge an Verbände, Berufsvertretungen und Vereine</i>	<i>16.513,00</i>	<i>35.000,00</i>	<i>51.269,25</i>	<i>16.269,25</i>
<i>Bewirtung und Gästebetreuung</i>	<i>5.306,03</i>	<i>249.000,00</i>	<i>135.230,36</i>	<i>-113.769,64</i>
<i>Konto- und Dokumentgebühren</i>	<i>26.450,05</i>	<i>20.700,00</i>	<i>8.560,41</i>	<i>-12.139,59</i>
<i>sonstige</i>	<i>2.397,97</i>	<i>35.500,00</i>	<i>61.248,67</i>	<i>25.748,67</i>
Aufwendungen für Versicherungen/Schadensfälle/Steuern	83.974,52	77.300,00	83.152,76	5.852,76
Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an Land	0,00	25.000,00	12.744,76	-12.255,24
Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an Gemeinde und Gemeindeverbände	220.491,33	227.000,00	253.515,56	26.515,56
Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an Zweckverbände	0,00	0,00	195.000,00	195.000,00
Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an private Bereiche	282.729,80	281.000,00	253.352,69	-27.647,31
Wertveränderungen bei Sachanlagen (Buchverlust)	212.534,71	0,00	47.112,90	47.112,90
Wertveränderungen beim Finanzanlagevermögen (Buchverlust)	647.848,77	0,00	0,00	0,00
Wertveränderungen beim Umlaufvermögen (Buchverlust)	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Wertberichtigung von Forderungen	426.523,03	0,00	104.342,46	104.342,46
Säumniszuschläge	199,00	0,00	30,00	30,00
Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Gewährverträgen und Bürgschaften	246,69	1.000,00	0,00	-1.000,00
Besondere ordentliche Aufwendungen aus Ersatzvornahmen/ Gefahrenabwehr	1.485,89	5.000,00	1.918,57	-3.081,43
Verfügmittel	6.301,75	16.000,00	10.825,71	-5.174,29
Fraktionszuwendungen	0,00	5.000,00	6.660,00	1.660,00
Summe	3.070.452,61	2.522.981,91	2.606.808,07	83.826,16

Im Jahr 2011 durchgeführte Wertberichtigungen und realisierte Buchverlusten mussten im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt 150 TEUR ausgewiesen werden.

Im Bereich Prüfung, Beratung und Rechtsschutz sind erhöhte Aufwendungen im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz, Bewertung des Anlagevermögens und des Jahresabschlusses entstanden. Die Erstattungen von Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit an Zweckverbände sind aus der Passivierung sonstiger Rückstellungen entstanden, hier auf Grund von ausstehenden Verwaltungskostenerstattungen.

Die Planansätze der verschiedenen Aufwandsarten wurden unterschritten, somit konnten o.g. Mehraufwendungen zum großen Teil kompensiert werden.

6.4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichung +/- Euro
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	174.185,96	170.500,00	158.571,50	-11.928,50
Verzinsung von Steuernachforderungen Dritter	213.672,45	30.000,00	30.467,50	467,50
Summe	516.040,94	200.500,00	189.039,00	-11.461,00

Da sich die Zinsen aus jeweils abgeschlossenen Kreditverträgen und den damit verbundenen Zins- und Tilgungsplänen ergeben, können diese recht genau geplant werden. Je nachdem wie die Abrechnungen bei der Gewerbesteuer ausfallen, kommt es zu Erträgen oder Aufwendungen für die Verzinsung. Diese Werte sind nicht zu kalkulieren. Im Jahr 2011 fielen im Vergleich zum Vorjahr bei der Verzinsung von Steuernachforderungen geringere Aufwendungen an, da weniger Erstattungen von Gewerbesteuern vorzunehmen waren.

6.4.6 Bilanzielle Abschreibungen

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichung +/- Euro
Bilanzielle Abschreibungen	3.319.516,20	2.592.600,00	3.276.028,60	683.428,60

Anhand der bilanziellen Abschreibungen wird der Wertverzehr des gemeindlichen Vermögens dargestellt. Die Planansätze für Abschreibungen basieren dabei auf dem zum jeweiligen Planungszeitpunkt aktuellen Anlagenbestand, der für den jeweiligen Planungszeitraum fortgeschrieben wird. Die Abweichungen der Planansätze zu den tatsächlichen gebuchten Werten resultieren im Wesentlichen auf Änderungen des Anlagenbestandes durch Zu- und Abgänge, die zum Planungszeitpunkt noch nicht bekannt waren.

6.4.7 außerordentliche Aufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichung +/- Euro
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	25.994,06	-25.994,06

Außerordentliche Aufwendungen sind Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit anfallen, aber durch die Aufgabenerfüllung der Kommune verursacht wurden und von wesentlicher Bedeutung sind; z. B. Naturkatastrophen, sonstige durch höhere Gewalt verursachte Unglücke. Diese sind daher nicht planbar. 2011 gab es außerordentliche Aufwendungen auf Grund von Erlösauskehr.

6.5 Interne Leistungsverrechnung

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichung +/- Euro
Erträge aus interner Leistungsverrechnung	61.588,98	317.500,00	71.994,92	-245.505,08
Aufwand aus interner Leistungsverrechnung	61.588,98	317.500,00	71.994,92	-245.505,08

Die Verrechnung von internen Leistungen dient zur besseren Darstellung von Kosten und Leistungen in den einzelnen Produkten. Sie sind nicht zahlungswirksam und erscheinen nur in den Teilergebnisrechnungen.

6.6 ausgewählte Kennzahlen zur Ergebnisanalyse

ordentliche Ergebnisquote		
	30.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{ordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	99,99%	98,64%

Die ordentliche Ergebnisquote gibt an, in welcher Höhe das Jahresergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit durch regelmäßig anfallende Erträge und Aufwendungen beeinflusst wird.

außerordentliche Ergebnisquote		
	30.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{außerordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	0,01%	1,36%

Die außerordentliche Ergebnisquote gibt an, in welcher Höhe das Jahresergebnis durch außerordentlich anfallende Erträge und Aufwendungen, also ungewöhnliche und seltene Vorgänge, beeinflusst wird.

Finanzergebnisquote		
	30.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Finanzergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	1,23%	8,72%

Mit der Finanzergebnisquote wird angegeben, wie das Jahresergebnis durch den Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen beeinflusst wird. Die Abweichung beruht auf einem geringeren Aufwand an zu verzinsenden Steuernachforderungen (s. 6.4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen).

6.6.1 Ertragsanalyse

Steuerquote I		
	30.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben} \times 100}{\text{ordentliche Erträge}}$	48,85%	72,29%

Steuerquote II		
	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	80,37%	84,58%

Durch die Steuerquote wird dargestellt, inwieweit sich die Gemeinde über allgemeine Deckungsmittel finanzieren kann und damit nicht von Zuweisungen und Zuwendungen Dritter abhängig ist. Je höher die Quote ausfällt, desto unabhängiger ist die Gemeinde.

Zuwendungsquote I	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen und allg. Umlagen}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$	3,39%	4,96%

Zuwendungsquote II	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen und allg. Umlagen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	5,58%	5,81%

Die Zuwendungsquote zeigt auf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen Dritter abhängig ist und sich nicht über eigene allgemeine Deckungsmittel finanzieren kann. In der Gemeinde Barleben ist dieser Anteil als sehr gering einzuschätzen.

6.6.2 Aufwandsanalyse

Personalquote I	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	16,39%	15,85%

Die Personalquote I gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den gesamten Aufwendungen der Gemeinde ausmachen.

Personalquote II	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$	9,96%	13,54%

Die Personalquote II gibt an, in welchen Umfang die Personalaufwendungen durch die Erträge finanziert werden.

Die Personalquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Sach- und Dienstleistungsquote	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Aufwand Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$	3,63%	8,01%

Die Sach- und Dienstleistungsquote gibt das Verhältnis der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zu den ordentlichen Erträgen wieder. Mit ihrer Hilfe kann man erkennen, inwieweit sich die Gemeinde i.S.d. Make-or-Buy Prinzips für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Transferaufwandsquote		
	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Erträge}}$	36,56%	51,06%

Die Transferquote zeigt an, wie hoch der Anteil der Transferaufwendungen in Bezug auf die ordentlichen Erträge ist. Hierbei handelt es sich um Übertragungen der Gemeinde an den öffentlichen Bereich oder den privaten Bereich ohne eine Gegenleistungsverpflichtung (Zuwendungen, Umlagen).

Zinsaufwandsquote		
	31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Erträge}}$	0,61%	0,40%

Die Zinsaufwandsquote gibt an in welchem Umfang die ordentlichen Erträge von den Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.

Da für die Gemeinde das Bedarfsdeckungsprinzip und nicht die Erwirtschaftung von Gewinnen im Vordergrund steht, wurde wiederum auf die Darstellung von Kennzahlen zur Rentabilitätsanalyse, wie z.B. die Gesamtkapitalrentabilität oder die Eigenkapitalrentabilität, verzichtet.

7. Finanzrechnung

Die Finanzrechnung hat die Aufgabe, die tatsächliche Finanzlage (Bestand an liquiden Mittel) der Gemeinde darzustellen und ist vergleichbar mit der privatwirtschaftlichen Kapitalflussrechnung. Sie erfasst demnach alle tatsächlichen Veränderungen des Bestandes an liquiden Mitteln durch Finanzmittelzuflüsse (Einzahlungen) und Finanzmittelabflüsse (Auszahlungen) für das Haushaltsjahr 2011. Die Entwicklung ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Bezeichnung	Ergebnis	fortgeschr.	Ergebnis	Abweichungen
	2010 Euro	Ansatz 2011 Euro	2011 Euro	+/- Euro
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	37.068.104,33	32.574.200,00	39.247.055,28	6.672.855,28
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-30.832.339,08	-32.182.213,60	-29.269.526,04	2.912.687,56
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.235.765,25	391.986,40	9.977.529,24	9.585.542,84
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	895.075,61	1.083.746,92	1.534.831,94	451.085,02
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.817.847,29	-16.251.550,77	-7.569.610,99	8.681.939,78
Saldo aus Investitionstätigkeit	-3.922.771,68	-15.167.803,85	-6.034.779,05	9.133.024,80
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	36.983,77	11.900,00	12.013,46	113,46
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-541.599,67	-1.075.000,00	-893.643,82	181.356,18
Saldo der Finanzierungstätigkeit	-504.615,90	-1.063.100,00	-881.630,36	181.469,64
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	1.808.377,67	-15.838.917,45	3.061.119,83	18.900.037,28
Einzahlungen fremder Finanzmittel	245.069,53	0,00	72.408,31	72.408,31
Auszahlungen fremder Finanzmittel	-309.188,72	0,00	-91.710,28	-91.710,28
Finanzmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	27.546.023,17	29.290.282,00	29.290.281,65	-0,35
Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres	29.290.281,65	13.451.364,55	32.332.099,51	18.880.734,96

Die Liquidität der Gemeinde hat sich im Haushaltsjahr 2011 entgegen der Planung für 2011 wesentlich positiver gestaltet. Statt der geplanten Minderung des Zahlungsmittelbestandes in Höhe von 15.838.917,45 EUR wurden am Jahresende eine Erhöhung um 3.041.817,86 EUR verzeichnet.

7.1 laufende Verwaltungstätigkeit

Der Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wird als Cashflow bezeichnet und zeigt die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde. Der Cashflow sollte mindestens die Höhe der Kredittilgungen erreichen und darüber hinaus einen Finanzierungsbeitrag für den gesamten investiven Bereich leisten, um eine Finanzierung aus der Liquiditätsreserve oder eine Fremdfinanzierung so gering wie möglich zu halten.

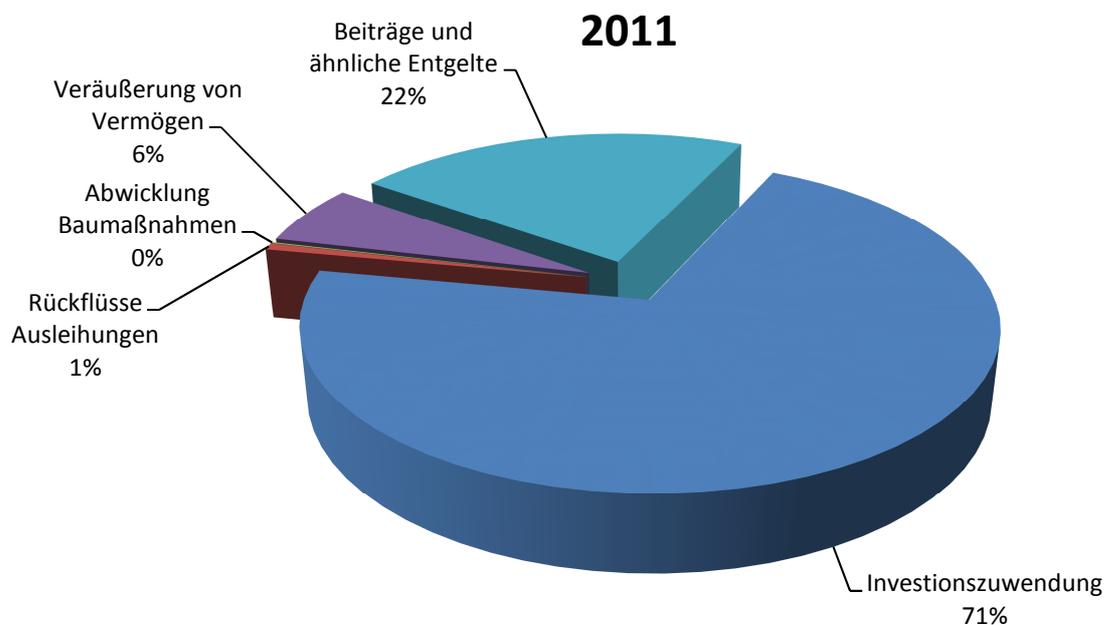
Im Haushaltsjahr 2011 beträgt der Cashflow aus Verwaltungstätigkeit 9.977.529,24 EUR und liegt um 9.585.542,84 EUR über dem geplanten Ergebnis. Damit sind die Tilgungen für Kredite in Höhe von 893.643,82 EUR abgedeckt und es stehen noch 9.083.885,42 EUR zur Deckung von Auszahlungen für Investitionen zur Verfügung.

Die Abweichungen des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit entsprechen weitestgehend den zahlungswirksamen Abweichungen in der Ergebnisrechnung. Weiterhin können Abweichungen zu zahlungswirksamen Positionen der Ergebnisrechnung auftreten, wenn für einen

verbuchten Aufwand oder Ertrag die Einzahlung bzw. Auszahlung noch nicht realisiert wurde und somit eine Forderung oder Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen ist. Auf eine Wiederholung der bereits in Abschnitt 6 getroffenen Aussagen wird daher verzichtet.

7.2 Investitionstätigkeit

7.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

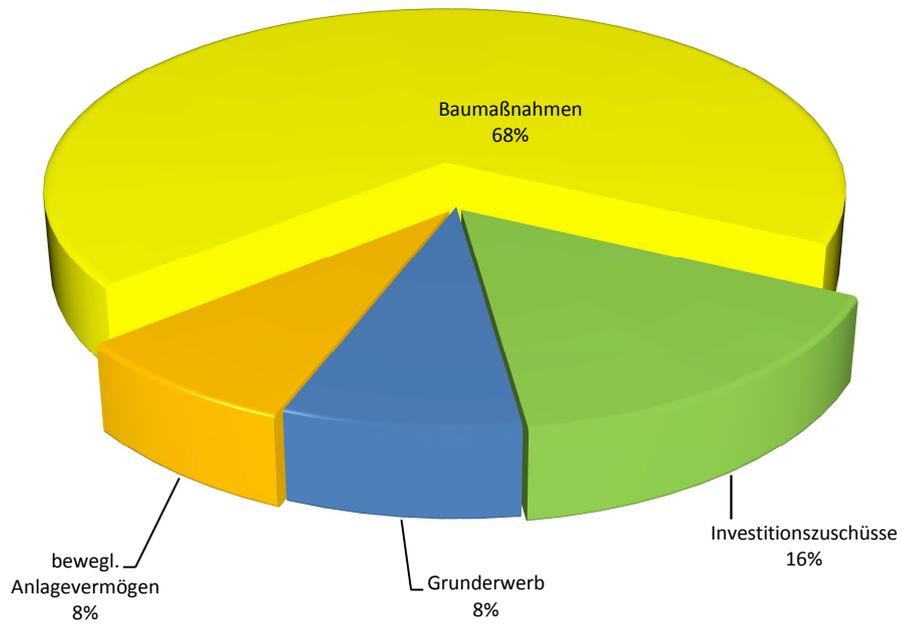


Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro	fortgeschr. Ansatz 2011 Euro	Ergebnis 2011 Euro	Abweichungen +/- Euro
Investitionszuwendungen	441.401,64	835.746,92	1.089.872,78	254.125,86
Breitbandausbau Barleben	67.226,90	479.246,92	479.246,92	0,00
Erweiterung durch Umnutzung DGH Meitzendorf	0,00	0,00	167.696,23	167.696,23
ÖPNV Bahnhofsvorplatz Meitzendorf	167.542,74	0,00	0,00	0,00
Brückensanierung Große Sülze am Buschweg	79.750,00	0,00	19.490,00	19.490,00
Schlaglochprogramm Ebendorfer Str.	0,00	0,00	43.142,51	43.142,51
Kreisverkehr Ebendorfer Straße/ B 198 - Mittelsinsel	0,00	15.000,00	0,00	-15.000,00
Straßen und Nebenanlagen	0,00	31.500,00	0,00	-31.500,00
Wegehobel	0,00	10.000,00	0,00	-10.000,00
Maßn. zur Verbesserung ordl. Schulbetrieb	0,00	0,00	75.600,00	75.600,00
Neugestaltung Eingansbereich Grundschule	0,00	0,00	42.698,40	42.698,40
Investitionszuwendungen privater Unternehmen	1.882,00	0,00	61.998,72	61.998,72
Informationszentrum (LEADER) - Fördermittelgebunden	0,00	100.000,00	0,00	-100.000,00
Städtebauliche Sanierung	125.000,00	200.000,00	200.000,00	0,00
Beiträge und ähnliche Entgelte	126.212,44	173.000,00	339.709,10	166.709,10
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, sonst. Vermögensgegenständen	145.461,53	75.000,00	95.231,86	20.231,86
Rückflüsse von Ausleihungen	182.000,00	0,00	10.018,20	10.018,20
Summe	895.075,61	1.083.746,92	1.534.831,94	451.085,02

Für die Maßnahmen Umnutzung DGH Meitzendorf, Breitbandausbau, Verbesserung Schulbetrieb und der Brückensanierung „Große Sülze“ wurden Mittel bewilligt und gezahlt. Die Erhe-

bung von Straßenausbaubeiträgen konnte auf Grund des Baufortschrittes höher als geplant erfolgen.

7.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit



Bezeichnung	Ergebnis	fortgeschr.	Ergebnis	Abweichungen
	2010 Euro	Ansatz 2011 Euro	2011 Euro	+/- Euro
Grunderwerb	131.337,03	1.292.626,32	620.246,09	-672.380,23
bewegl. Anlagevermögen	352.458,86	1.425.483,10	618.651,79	-806.831,31
Baumaßnahmen	3.458.183,89	12.340.372,10	5.137.701,34	-7.202.670,76
Hochbau	387.071,77	8.523.609,23	2.998.713,01	-5.524.896,22
DGH Meitzendorf	113.130,40	0,00	0,00	0,00
Feuerwehr	9.498,85	354.500,00	351,38	-354.148,62
Grundschule Barleben Betongarage	0,00	15.000,00	1.956,36	-13.043,64
Kindergarten Barleben	9.050,82	0,00	0,00	0,00
KITA Ebendorf	37.262,99	268.000,00	35.888,27	-232.111,73
KITA Meitzendorf	136.677,91	67.832,09	67.410,77	-421,32
Komplex Mittellandhalle	61.118,74	7.202.531,51	2.852.120,01	-4.350.411,50
Gemeindestraßen	19.637,66	22.500,00	22.315,60	-184,40
Jersleber See	0,00	534.745,63	5.102,10	-529.643,53
Begegnungszentrum Meitzendorf	0,00	13.500,00	13.189,14	-310,86
Umbau Gerätehaus Ebendorf	0,00	45.000,00	379,38	-44.620,62
Tiefbau	2.268.964,20	2.212.053,51	1.431.939,06	-780.114,45
Sekundarschule Barleben	30.791,01	32.062,40	32.062,40	0,00
Spielplätze	1.011,50	138.900,00	110.117,06	-28.782,94
Komplex Mittellandhalle	7.336,27	100.000,00	4.213,39	-95.786,61
Sportanlage Ebendorf	7.912,25	428.427,35	234.744,77	-193.682,58
Städtebauliche Sanierung	0,00	77.000,00	73.606,25	-3.393,75
Gemeindestraßen	2.209.646,86	1.250.454,73	915.849,59	-334.605,14
Jersleber See	11.045,08	8.623,90	8.623,90	0,00
Öffentl. Gewässer/Wasserbaul. Anlagen	0,00	100.000,00	32.237,10	-67.762,90
Festplätze	1.221,23	10.028,32	10.028,32	0,00
Wirtschaftsförderung	0,00	66.556,81	10.456,28	-56.100,53
sonstige Baumaßnahmen	802.147,92	1.604.709,36	707.049,27	-867.144,10
Wirtschaftshof	227.082,28	0,00	0,00	0,00
Grundschule Barleben	63.199,84	33.900,00	15.257,44	-18.642,56
Sekundarschule Barleben	0,00	30.000,00	0,00	-30.000,00
Kindergarten Barleben	0,00	33.000,00	2.484,01	
Krippe Barleben	0,00	64.000,00	7.894,16	-56.105,84
KITA Ebendorf	1.796,40	200.023,27	184.212,72	-15.810,55
KITA Meitzendorf	6.076,51	256.901,23	205.935,68	-50.965,55
Spielplätze	595,00	74.400,00	1.028,30	-73.371,70
Komplex Mittellandhalle	0,00	90.000,00	0,00	-90.000,00
Sportanlage Ebendorf	10.793,70	12.000,00	0,00	-12.000,00
Städtebauliche Sanierung	476.507,13	476.984,86	265.744,07	-211.240,79
Gemeindestraßen	0,00	110.000,00	0,00	-110.000,00
Öffentliches Grün/ Landschaftsbau	0,00	128.000,00	0,00	-128.000,00
Jersleber See	12.653,87	0,00	0,00	0,00
Friedhöfe	0,00	95.500,00	24.492,89	-71.007,11
Wirtschaftsförderung	3.443,19	0,00	0,00	0,00
Investitionsfördermaßnahmen	875.867,51	1.193.069,25	1.193.011,77	-57,48
PPP	623.083,06	607.600,00	607.540,80	-59,20
Breitbandausbau	76.830,75	585.469,25	585.470,97	1,72
Baugeld	145.000,00	0,00	0,00	0,00
Ortskernsanierung	30.953,70	0,00	0,00	0,00
Summe:	4.817.847,29	16.251.550,77	7.569.610,99	-8.681.939,78

Mit dem Jahreswechsel vom Jahr 2010 zum Jahr 2011 bestand die Möglichkeit nicht vollständig in Anspruch genommene Haushaltsansätze für Auszahlungen in das Folgejahr zu übertragen. Die in das Jahr 2011 übertragenen Ermächtigungen erhöhen somit den fortgeschriebenen Ansatz entsprechend.

Für die Anschaffung von beweglichen Anlagevermögen wurden im Jahr 2011 Mittel in Höhe von insgesamt rd. 807 TEUR weniger ausgezahlt.

Bei den Baumaßnahmen liegt das Ergebnis mit 5.137.701,34 EUR um 7.202.670,76 EUR unter dem Haushaltsansatz. Bei den Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen betrifft dies vor allem die nicht planmäßige Umsetzung von Vorhaben im Komplex der Mittellandhalle und die Feuerwehr betreffend.

Bei den Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen konnten hauptsächlich betreffend den Sportkomplex Ebendorf, die Gemeindestraßen und den Komplex Mittellandhalle nicht alle geplanten Maßnahmen wie vorgesehen umgesetzt werden.

Die Abweichung bei den sonstigen Baumaßnahmen bezieht sich größtenteils auf die KITA Ebendorf und Meitzendorf sowie den Bereich der städtebaulichen Sanierung.

Die konkreten Abweichungen zu den einzelnen Projekten sind aus den Teilfinanzrechnungen – B. Nachweis der einzelnen Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen zu entnehmen.

7.3 Finanzierungstätigkeit

Die Abweichungen bei den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten ergeben sich aus der nicht vollständigen Inanspruchnahme der durch den Landkreis genehmigten Kreditermächtigung. Die Tilgungsleistungen der Kredite für Investitionen erfolgten planmäßig.

7.4 Finanzmittelbestand

Im Jahr 2011 erhöhte sich der Finanzmittelbestand um insgesamt 3.041.817,86 EUR. Der Gesamtbestand an Finanzmitteln beträgt zum 31.12.2011 32.332.099,51 EUR. Die nachfolgende Tabelle zeigt wie sich dieser zusammensetzt:

Bezeichnung	Bestand 31.12.2010	Bestand 31.12.2011
Bargeld (Kassenbestände)	3.982,15	2.275,51
Sichteinlage (Bankguthaben)	4.504.485,44	2.147.208,40
sonstige Einlagen (Festgeld)	24.781.814,06	30.182.615,60
<i>davon Fremdmittel</i>	<i>877.016,20</i>	<i>877.423,76</i>
Summe	29.290.281,65	32.332.099,51

Die fremden Finanzmittel sind die aus Grundstücksverkäufen von Grundstücken mit Separationsinteressenten und ungeklärte Eigentumsverhältnissen eingezahlten Gelder, welche aufgrund rechtlicher Verpflichtungen separat anzulegen sind.

7.5 Kennzahlen zur Finanzrechnung

Investitionsdeckungsgrad A	31.12.2010	31.12.2011
	Saldo a.lfd. Verwaltung	
Saldo a. Investitionstätigkeit	159%	165%

Der Investitionsdeckungsgrad A gibt an, inwieweit die Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln der Gemeinde finanziert werden. Vermindert man den Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit um den Saldo der Finanzierungstätigkeit, der hier erwirtschaftet werden sollen, beträgt der

Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen 151 % (Vorjahr 146%). Für die Gemeinde Barleben konnte die Investitionen im Jahr 2011 somit durch eigen erwirtschaftete Mittel finanziert werden.

Tilgungsquote		31.12.2010	31.12.2011
$\frac{\text{Saldo Finanzierungstätigkeit}}{\text{Saldo a.lfd. Verwaltung}} \times 100$		8,09%	8,84%

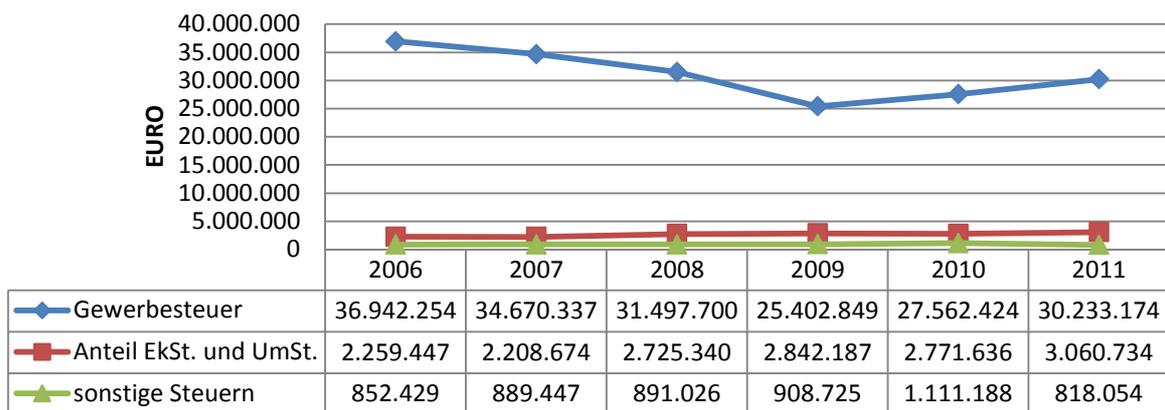
Die Tilgungsquote zeigt auf, inwieweit die selbst erwirtschafteten Mittel durch Tilgungsleistungen gebunden sind.

8. Entwicklung der Haushaltswirtschaft

Bei der Entwicklung der Haushaltswirtschaft soll dargestellt werden, wie sich die wichtigsten Einnahmequellen und Ausgabepositionen in den letzten Jahren sowie die hierfür herangezogenen Ausgangsdaten wie z.B. Hebesätze und Steuerkraftzahlen der Gemeinde entwickelt haben.

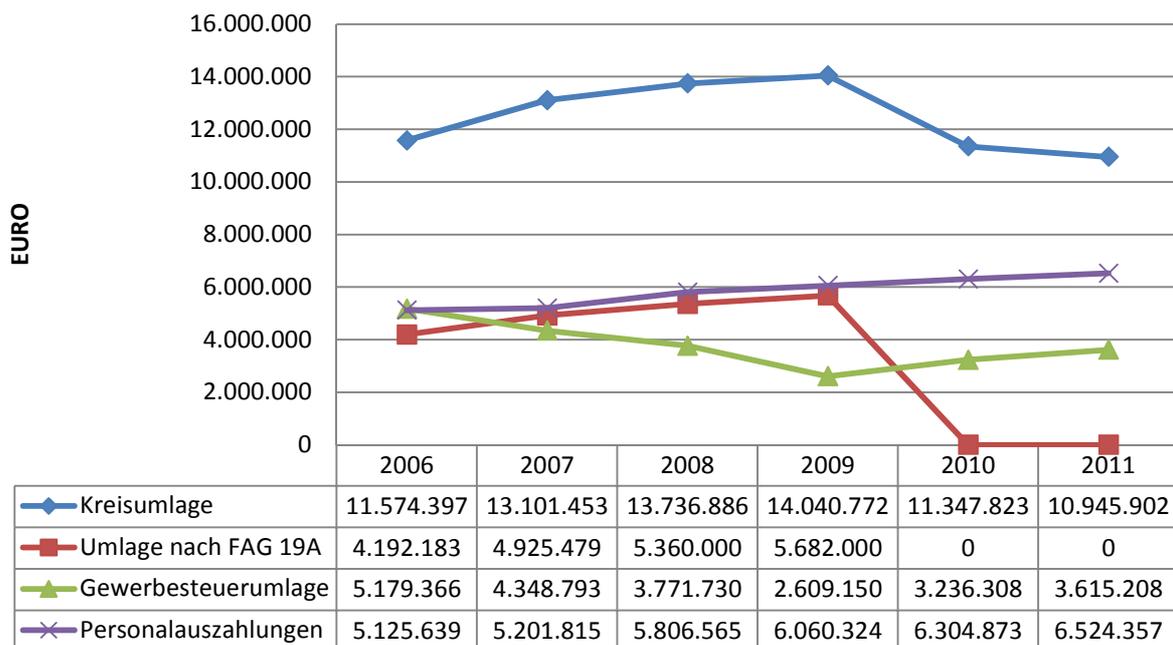
8.1 Steuereinnahmen

Dargestellt werden hier die Einzahlungen für die jeweiligen Steuerarten.



Bei der Gewerbesteuer und den Anteilen an Einkommens- und Umsatzsteuer ist im Jahr 2011 ein Anstieg festzustellenden. Die Anteile an sonstigen Steuern gehen leicht zurück.

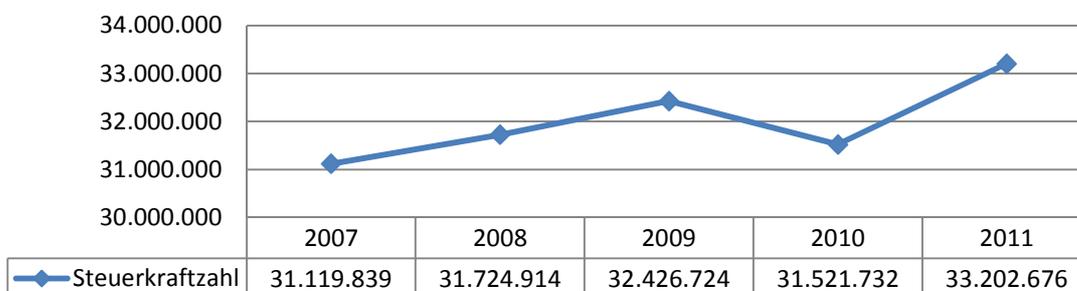
8.2 Umlagen und Personalausgaben



Die Erhebung der Kreisumlage beruht auf den für das jeweilige Jahr festgesetzten Steuerkraftzahlen. Für die Berechnung der Steuerkraftzahlen werden die entsprechenden Einnah-

men des Vorvorjahres und bei der Gewerbesteuer zusätzlich der dem Vorvorjahr vorangehenden 2 Jahre herangezogen. Daher ist festzustellen, dass sich die Kreisumlage nunmehr verringern. Die Umlage nach § 19a FAG₂₀₀₈ entfällt ab dem Jahr 2010. Aufgrund der gestiegenen Einnahmen aus der Gewerbesteuer ist die Umlage zur Gewerbesteuer ebenfalls gestiegen.

8.3 Steuerkraftzahlen



Die Steuerkraftzahl ist zum Vorjahr gestiegen, es ist das höchste Niveau der vergangenen 5 Jahre zu verzeichnen.

8.4 Hebesätze

Die Hebesätze für die Grundsteuer A (300 v.H.), und der Gewerbesteuer (290 v.H.) sind seit dem Jahr 2005 konstant geblieben. Für die Grundsteuer B wurde der Hebesatz im Jahr 2011 von 350 v.H. auf 250 v.H. gesenkt.

8.5 Schuldenentwicklung

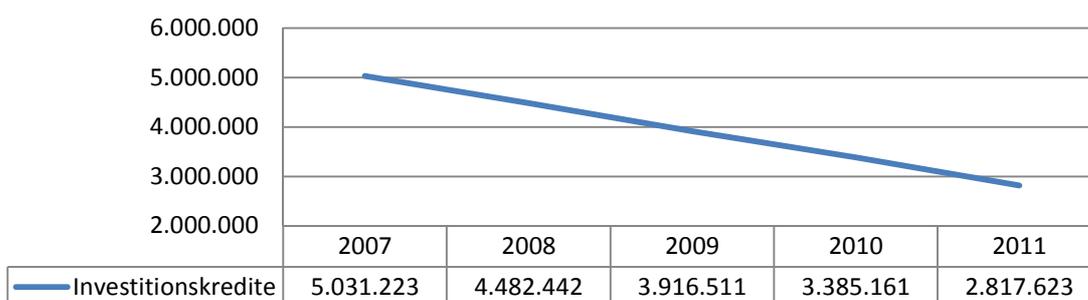


Abbildung 1: Schuldenentwicklung

Wie aus der Grafik zu entnehmen ist, hat die Gemeinde ihre Schulden in den letzten Jahren kontinuierlich abgebaut. Pro Einwohner betragen die Schulden im Jahr 2011 noch rd. 312 EUR (9030 EW zum 31.12.2011 lt. Statistischen Landesamt).

9. Beurteilung der Haushaltslage

Insgesamt betrachtet kann die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Barleben auch im Rechnungsjahr 2011 als positiv bewertet werden. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt des Haushaltsjahres gewährleistet. Der Gemeinde konnte ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen. Der Schuldenstand wurde planmäßig um 565.538 EUR auf 2.817.623 EUR abgebaut. Die Ergebnisrechnung weist im Gegensatz zur Finanzrechnung im Vergleich mit der Planung eine negative Veränderung aus. Dennoch hat die Ergebnisrechnung 2011 einen positiven Saldo in Höhe von 6.954.051,36 EUR, welcher zur Stärkung des Eigenkapitals in die Bilanz übertragen werden kann. Das zeigt, dass die Gemeinde im Jahr 2011 in der Lage ist, die Abschreibungen in voller Höhe zu erwirtschaften. Mittelfristig sind positive ordentliche Ergebnisse aber nur möglich, wenn nach Einsparmöglichkeiten gesucht wird, keine weiteren vermeidbaren Ausgabebelastungen geschaffen werden und die kommunalen Steuereinnahmen nicht weiter vom Gesetzgeber beschnitten werden. Eine maßvolle Ausgabenpolitik ist daher weiterhin erforderlich.

In der Finanzrechnung ist ein Finanzmittelzufluss für das Jahr 2011 in Höhe von 3.041.817,86 EUR zu verzeichnen. Des Weiteren wurden Ermächtigungen für Ausgaben in Höhe von 7.815.596,81 EUR übertragen, die erst im Jahr 2012 zur Einzahlung/ Auszahlung kommen sollen.

Der derzeitig verfügbare Finanzmittelbestand von 31.454.675,75 EUR dient der Finanzierung von künftigen Investitionen. Dabei sollte man sich aber immer vor Augen halten, dass ein rascher Abbau dieser Liquiditätsreserven das Risiko birgt, dass künftige Investitionen nur noch über Kreditaufnahmen finanziert werden können. Dies würde durch deutlich höhere Zinszahlungen zu einer zusätzlichen Belastung des ordentlichen Ergebnisses und durch die Tilgung zu höheren Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit führen, was wiederum den Spielraum für neue Investitionen verringern und den kommunalpolitischen Spielraum entsprechend einschränken würde.

10. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Es liegen keine Vorgänge besonderer Bedeutung vor.

11. Mögliche Risiken

Aus heutiger Sicht stellte die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen weiterhin ein Risiko dar. Die Gemeinde Barleben hat mit Aufkommen der Wirtschaftskrise versucht ihre Haushaltswirtschaft den sinkenden Erträgen aus der Gewerbesteuer anzupassen. Es müssen entsprechende Haushaltsicherungs- und Einsparungsmaßnahmen ergriffen und umgesetzt werden (wie z.B. Haushaltssperre im Haushaltjahr 2009, Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer B für das Jahr 2010). Auf das Risiko würde somit entsprechend reagiert. Dennoch bleibt anzumerken das gerade die größte Einnahmequelle der Gemeinde, die Gewerbesteuer,

immer Schwankungen unterliegen kann, was zu erheblichen Ausfällen führen kann. Dieses Risiko sollte durch die Bildung von Liquiditätsreserven abgemildert werden.

aufgestellt:

Doberan
Bereichsleiter Finanzen

bestätigt:

Keindorff
Bürgermeister